



Gemeinsam an morgen denken!

frantschach.spoe.at

SPÖ

**Frohe
Weihnachten**

Liebe Gemeindebürgerinnen und Gemeindebürger!

Als Bürgermeister von Frantschach-St. Gertraud möchte ich Ihnen im Namen des gesamten Teams eine friedvolle, besinnliche und vor allem gesunde Advent- und Weihnachtszeit wünschen.

Das ist nicht nur eine Floskel, das ist mein aufrichtiger Wunsch für Sie und für uns alle. Nach einem weiteren Jahr der Ungewissheit, der Angst, der Wut und der Enttäuschung brauchen wir eine Pause. Alle zusammen. Nehmen wir uns diese Auszeit, die uns Weihnachten beschert, nehmen wir uns Zeit im Kreis unserer Lieben und unserer Familien.

Gerade weil Corona Gräben durch Familien und Freundschaften ge-

zogen hat, welchen besseren Anlass als Weihnachten gibt es, über diese Gräben wieder Brücken zu bauen?

Wir werden nur dann ein lebenswertes Heute und eine gesicherte Zukunft für unsere Kinder schaffen, wenn wir uns nicht auch ab und an als Person zurücknehmen, nicht immer auf der eigenen Meinung beharren und vor allem einsehen, dass wir im Unrecht sein können. Gerade jetzt ist es notwendig zusammen zu stehen und gemeinsam an Lösungen zu arbeiten, Verständnis füreinander zu zeigen und Kompromisse zu finden, im Gespräch das Einende suchen und nicht das Trennende! Wenn wir diese, im Grunde ein-

fachen Prinzipien befolgen, dann sehe ich dem neuen Jahr mit Optimismus entgegen: Wir haben in der Vergangenheit Krisen zusammen gemeistert und wir werden diese ebenso miteinander meistern.

Wenn wir an einem Strang ziehen, wenn wir gemeinsam Verantwortung schultern und nicht aufeinander losgehen, sondern aufeinander zugehen. Jetzt ist ein guter Zeitpunkt damit zu beginnen.

Ich wünsche Ihnen eine schöne Weihnachtszeit und einen guten Rutsch ins neue Jahr!

**Ihr Bürgermeister
Günther Vallant**



Gemeinsam an morgen denken!

Die Wettbewerbsfähigkeit eines Landes beginnt nicht in der Fabrikhalle oder im Forschungslabor. Sie beginnt im Klassenzimmer. Henry Ford (1863-1947)

Die größte Initiative für Kinder, Familien und Elementarpädagog*innen seit der Nachkriegszeit! Genau das wird die SPÖ in Kärnten in der noch bis 2023 laufenden Legislaturperiode mit einem neuen Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz umsetzen – vorausgesetzt Partner wie Städte- und Gemeindebund sowie der Koalitionspartner ziehen mit uns mit. Und die Fakten sprechen für sich:

Wir können es uns nicht leisten, als Staat, als Volkswirtschaft auf eine Investition mit bis zu 16-facher Rendite zu verzichten. Wovon spreche ich? Jeder Euro, der in Bildung vor allem in den Elementarbereich eingesetzt wird, ist eine Investition mit bis zu 16-facher Rendite.

2017 haben Kurz und Co 1,2 Milliarden Euro für den Ausbau der Kinderbetreuung torpediert, um sich den Weg zur Macht zu sichern. 2021 bringt daher die SPÖ wieder einen entsprechenden Antrag in den Nationalrat - und er wird abgelehnt. Das geht nicht mehr. Diese kurzfristige und engstirnige Perspektive können wir uns nicht mehr leisten.

Wir müssen wieder anfangen an morgen zu denken, unser Land enkelfit zu machen - und natürlich betrifft das auch eine längst überfällige stringente und klarer Herangehensweise bei der Bekämpfung des Coronavirus. Wir müssen lösungsorientiert, alle zusammen an einem Strang ziehen um diese Pandemie endlich hinter uns zu lassen und wieder nach vorne zu schauen. Ansonsten wird sich die Bundesregierung nach dem Motto ‚und täglich grüßt das Corona-Murmeltier‘ weiter von einem Lockdown zum nächsten hanteln.

Wir werden diese Pandemie nur gemeinsam schultern können - das wird mit Schuldzuweisungen nicht funktionieren, sondern nur Gräben vertiefen, die es eigentlich zu überwinden gilt.

Kärnten arbeitet sich bereits konsequent zurück auf die Erfolgspur, auf der wir vor der Pandemie unterwegs waren. Das Kärntner Konjunktur- und Investitionsbarometer zeigt, dass unser Bundesland gut durch die Corona-Krise gekommen ist und sich wirtschaftlich im Aufschwung befindet: Für 2022 sind die Geschäftserwartungen der Unternehmen deutlich positiver, Gesamtumsatz und Auftragslage voraussichtlich deutlich im Plus. Das ist ein Ergebnis, zu dem auch verantwortungsvolle Politik und partnerschaftliche Zusammenarbeit beiträgt. Die enge Abstimmung der Landespolitik mit den Sozialpartnern ist unser Erfolgsrezept. Wir lösen Problemstellungen gemeinsam.

Das größte noch umzusetzende Vorhaben in der laufenden Legislaturperiode ist die oben erwähnte Erarbeitung und Umsetzung eines neuen Kinderbildungs- und -betreuungsgesetzes! Mit dem neuen, in Ausarbeitung befindlichen Gesetz werden wir das Fundament für weitere Verbesserungen sowohl für Familien – ab dem Kindergartenjahr 2022/23 ersparen sich Eltern bis zu 1.884 Euro pro Jahr und pro Kind - als auch für unsere engagierten Elementarpädagog*innen schaffen: das sind eine schrittweise Reduzierung der Gruppengrößen, wie sie auch Expert*innen fordern, von 25 auf 20, die Ausweitung und Flexibilisierung der Öffnungszeiten sowie eine Vereinheitlichung und Attraktivierung der Gehälter.

Ja, das wird die größte Initiative für Kinder, Familien und Elementarpädagog*innen seit der Nachkriegszeit.

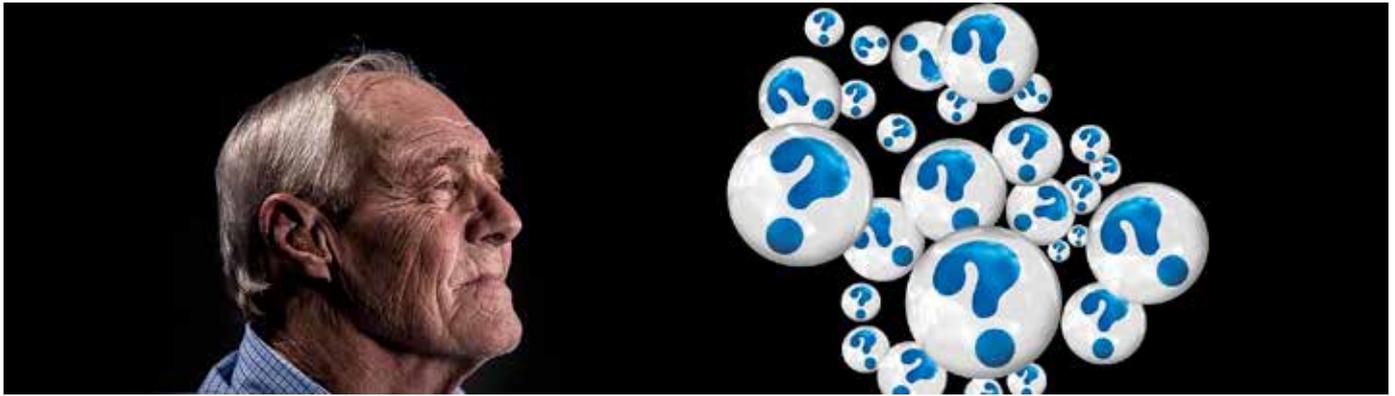
**Liebe Kärntner*innen!
Liebe Freund*innen!**

Wir wissen, dass wir alles schaffen können, wenn wir zusammenarbeiten und zusammenhalten - das ist letztlich die Erfolgsgeschichte der Zweiten Republik!

Ich wende mich zur Weihnachtszeit an Sie, um als Vorsitzender der SPÖ Kärnten zu erinnern: Stellen wir jetzt und zu jeder Zeit, das Verbindende vor das Trennende. Machen wir das „Wir“ größer und stärker. Denn nur gemeinsam gestalten wir ein erfolgreiches morgen. Frohe Weihnachten und ein gesundes Jahr 2022.

Ihr Peter Janina





Gutes Leben im Alter für unsere Gemeindebürger und Gemeindebürgerinnen

Es ist uns ein großes Anliegen, ältere Gemeindebürger zu unterstützen, dass sie in Würde Altern können. Bei unseren persönlichen Hausbesuchen und Gesprächen haben wir einen guten Einblick erhalten, was ältere Menschen in unserer Gemeinde brauchen. Ihnen ist es wichtig, so lange wie möglich eigenständig und selbstbestimmt in ihren eigenen und vertrauten vier Wänden zu leben.



»Ich setzte mich dafür ein, dass nun auch in Frantschach – St. Gertraud eine Pflegekoordinatorin zur Unterstützung unserer älteren Generation installiert wird.«

LABg. & 1. VzBgmⁱⁿ Claudia Arpa

Auch dann, wenn die Bedürfnisse vielschichtiger werden. Und genau hier möchten wir ansetzen. Wir wollen mit einer Pflegekoordinatorin aktiv auf unsere ältere Bevölkerung zugehen, um frühzeitig Hilfe anbieten zu können und vor allem auch, um betreuende Angehörige zu entlasten.

Was macht eine Pflegekoordinatorin?

Sie besucht unsere älteren GemeindebürgerInnen (ab 75 Jahren) zu Hause und macht sich dort ein Bild über einen möglichen Unterstützungs- und Betreuungsbedarf. Sie hilft beim Organisieren von mobilen Diensten, erledigt anfallende Anträge wie Pflegegeld, Hilfsmittel, Heilbehelfe und kommt auch regelmäßig in die Gemeindestube. Gleichzeitig organisiert sie ehrenamtliche BürgerInnen aus unserer Gemeinde, die einige Stunden ihrer Freizeit mit pflegebedürftigen Menschen verbringen wollen. Zu den ehrenamtlichen Tätigkeiten gehören Spazieren gehen, Karten spielen, singen, jedenfalls keine Pflegetätigkeit.

Welche Kosten kommen auf sie zu?

Dieses Angebot ist eine kostenlose Serviceleistung für unsere ältere Generation, um zielgerichtet helfen zu können.

Dieses Projekt ist für die kommenden drei Jahre finanziert und wir möchten im Frühjahr 2022 damit starten. Genauere Informationen und Details folgen noch.



»Unsere GemeindebürgerInnen werden älter und oftmals benötigen sie mit steigendem Alter auch Unterstützung. Die Pflege von älteren Angehörigen kann sehr schwierig und belastend sein, deshalb ist es mir wichtig hier Unterstützung und Hilfe von Seiten der Gemeinde mit einer Pflegekoordinatorin anzubieten.«

GRⁱⁿ Nina Asprian

Masterplan - Stärkung öffentlicher Verkehr

Wenn im Jahr 2025 der erste Zug am Bahnhof St. Paul an der neuen Koralmbahn stehen bleibt, wird es für unsere Gemeinde entscheidend sein, wie wir mit öffentlichen Verkehrsmitteln dort hinkommen. Darauf bereiten wir uns bereits jetzt vor. Denn vom Bahnhof St. Paul wird man mit dem Zug dann in 22 Minuten Klagenfurt erreichen und 36 Minuten bis nach Graz benötigen.

Um unseren GemeindegängerInnen die Benützung des öffentlichen Verkehrs so attraktiv und angenehm wie möglich zu gestalten wurden multifunktionelle Wartestationen mit Solarbeleuchtung, Fahrplanauskunft, beleuchtete Infostationen, USB-Ladeanschluss für Handyladung als vollkommen energieautarke Wartestationen errichtet. Geplant ist die Errichtung von insgesamt 6 neuen Haltestellen im Ortsbereich wovon 2 mit einer höherwertigen Ausstattung als Mobilitätsdrehscheibe ausgestattet sind. Der Lassnig-Parkplatz wird als Park&Ride Parkplatz weiter ausgebaut werden. Dazu wird eine

weitere E-Tankstelle sowie eine Radabstellanlage in Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr mit der Möglichkeit auch E-Bikes aufzuladen errichtet.

Die Gesamtkosten des Projektes belaufen sich auf € 152.000,- und werden überwiegend aus Fördergeldern des Bundes und dem Land Kärnten finanziert.

»Fahrradfahren hat durch das E-Bike einen wahren boom erfahren. Nicht nur in der Freizeit wird das E-Bike auch immer öfters als Verkehrsmittel für den Weg zur Arbeit verwendet. Wir wollen allen Radfahrern in unserer Gemeinde optimale Bedingungen zur Verfügung stellen.«

2. VzBgm. Joachim Berger



Da wir bei diesem Projekt auf Werbemittel zurückgreifen können werden keine Eigenmittel aus dem Gemeindebudget benötigt.



»Wir müssen unsere GemeindegängerInnen mit dem öffentlichen Verkehr verbinden. Deshalb schaffen wir rechtzeitig die Infrastruktur dafür.«

Bgm. Günther Vallant



Erarbeitung eines Konzepts für die Neuregelung der Abfallsammlung

Seit der Wiederverselbstständigung der Marktgemeinde Frantschach – St. Gertraud im Jahr 1997 blieb das System zur Sammlung unseres Haus- und Restmülls nahezu unverändert. Die Müllentsorgung für den Restmüll teilt sich derzeit in die Hausabholung im Orts- und Siedlungsgebiet sowie die Entsorgung von Restmüll im restlichen Gemeindegebiet (Sondergebiet) als Bringsystem. Dabei muss der Bürger seinen Restmüll in von der Gemeinde zur Verfügung gestellten Säcken selbst in den Bauhof bringen. Alle sonstigen Reststoffe wie Altpapier (Rote Tonne), Metallverpackungen (Blaue Tonne) und Kunststoffverpackungen (Gelbe Tonne) müssen vom Bürger in beiden Bereichen selbst zur Müllinsel im Prössinggraben oder während den Öffnungszeiten in den Bauhof gebracht werden.

»Wenn zukünftig der Restmüll sowie das Altpapier und der gelbe Sack am besten zuhause, in allen anderen Fällen so wohnortnahe wie möglich abgeholt wird, verbleiben auf der Müllinsel im Prössinggraben nur mehr die Altglas- und Altkleiderbehälter.«

GR Günther Traussnig-Ruthardt



Da in den meisten Lavanttaler Gemeinden die Sammlung von Altpapier und Kunststoff vom Bringsystem (Bürger bringt den Müll zur Sammelstelle) auf das Abholssystem (Gemeinde holt den Müll beim Bürger ab) geändert haben, gibt es dazu auch in unserer Gemeinde Überlegungen das Abfallsammelsystem zu verbessern. In den meisten Gemeinden Österreichs findet die Sammlung von Kunststoff bereits durch den gelben Sack statt. Dabei würden bei den Mehrparteienwohnhäusern gelbe Tonnen zur Sammlung von Kunststoff aufgestellt werden und Einzelhaushalte, egal ob im Abholbereich oder Sonderbereich bekommen gelbe Säcke zur Entsorgung von Kunststoff zur Verfügung gestellt. Die vollen gelben Säcke würden dann am Abholtag zuhause bzw. an einem Sammelpunkt durch den Entsorger abgeholt werden. Des Weiteren gehen

wir demnächst von einer gesetzlichen Änderung aus, wobei Metall und Kunststoffverpackungen gemeinsam im gelben Sack entsorgt werden können. Dies wäre ein weiteres Argument den gelben Sack auch in unserer Gemeinde einzuführen. Durch die Umstellung auf den gelben Sack

wäre es auch sinnvoll den Abholbereich für den Restmüll vom derzeitigen Ortsgebiet auch auf jene Gebiete zu erweitern welche derzeit ihren Müll selbst in den Bauhof bringen müssen. Der Abholbereich soll unserer Ansicht nach überall dort ausgeweitet werden wo auch das Befahren mit einem Müllwagen sich als problemlos darstellt. Verbesserungen sind auch bei der Sammlung von Altpapier durch eine Hausabholung im Abholbereich bzw. durch Wohnort nahen Sammelbehältern möglich.

Viele Fahrten vom Sonderbereich in den Bauhof blieben den GemeindegewerksInnen erspart. Um sich ein Bild in der Praxis zu verschaffen, besuchten die Mitglieder des Ausschusses 2 für Müllangelegenheiten an einem Abholtag die Gemeinde Bad St. Leonhard. Dabei konnten sich die Mitglieder vom reibungslosen Ablauf und der guten Organisation der gelben Sack Abholung überzeugen.

»Uns liegt eine geordnete Mülltrennung mit adäquaten Entsorgungsmöglichkeiten im Sinne einer sauberen Umwelt am Herzen.«

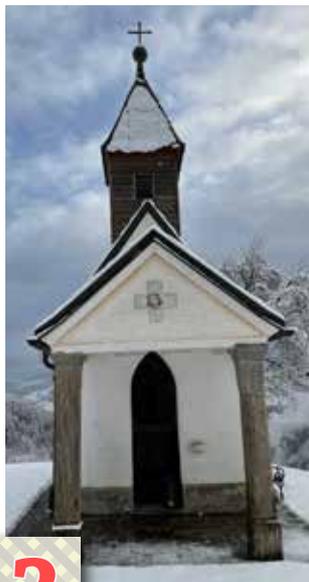
Bgm. Günther Vallant

Ihre Fragen und ihre Meinung sind uns wichtig. Teilen sie uns ihre Meinungen und Erfahrungen zur Neuregelung der Abfallsammlung unter frantschach@ktn.spo.e.at oder unter **0664 / 61 45 042** mit.

„Wo steht dieses Marterl?“



1



2



3



4

Der Winter hat auch heuer wieder pünktlich zu Beginn der Adventzeit Einzug in unserer Gemeinde gehalten. Allerorts beginnen unsere Gemeindegewissnerinnen und Gemeindegewissner ihre Fenster, Häuser und Gärten festlich zu schmücken. Dafür bedanken wir uns als SPÖ Frantschach-St. Gertraud mit einem Gewinnspiel zur Weihnachtszeit.

Wir wünschen euch, dass ihr zwischen den Weihnachtsvorbereitungen etwas Zeit für einen Spaziergang durch unsere schöne Gemeinde findet. Dabei werdet

ihr an vielen Orten Bildstöcke, Marterln und Kapellen finden, die zum Zeichen des Andenkens, der Dankbarkeit oder der Freude errichtet wurden und zum Innehalten einladen. Welche kennt ihr schon und welche wollt ihr noch entdecken?

„Wo steht dieses Marterl?“

Schicke uns deine Antwort an frantschach@ktn.spoe.at

Betreff: Marterl

Unter allen Einsendungen werden drei Geschenkkörbe voll mit regionalen Produkten verlost.

Einsendeschluss: 23.12.2020, 12 Uhr



9



5



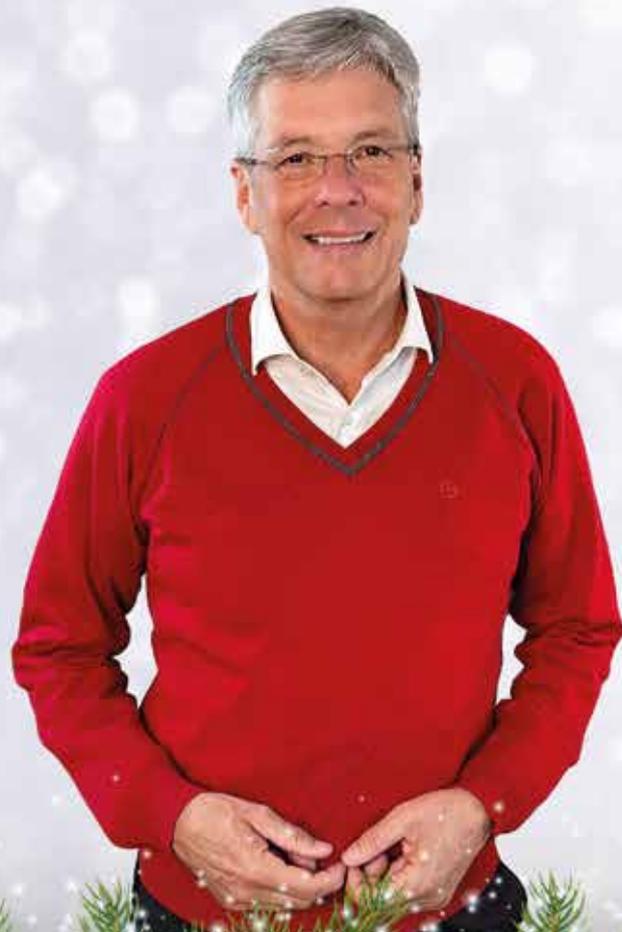
6



7



8



Frohe Weihnachten

und ein gesundes, gutes Jahr 2022!

Peter Kaiser
Landeshauptmann Kärnten

Überraschen wir gemeinsam deine Freunde und Bekannten
mit einem **personalisierten Weihnachtsgruß** von mir!



kaiser-peter.at/weihnachten
oder in der **SPÖ Kärnten App** (Mitmachen)